

SCHLUSSEKLRÄRUNG

Trends in Politik und Öffentlichkeit verbreiten sich weltweit (www.) dank moderner Kommunikationsmittel rasend schnell. Insofern beeinflussen sie massiv auch die Entwicklungen der Jagd und die Gefahren für die Jagd in den teilnehmenden Ländern. Aus dieser Erkenntnis heraus widmete die Internationale Jagdkonferenz ihre diesjährige Tagung, die vom 3. bis 5. Juli 2014 auf Einladung des DJV und des Landesjagdverbandes Nordrhein-Westfalen in Münster stattfand, dem Thema "Jagd – Politik - Öffentlichkeit" als Lagebericht zur jagdpolitischen Situation in Europa.

Es wurde festgestellt, dass in allen teilnehmenden Ländern von der Politik einschneidende Veränderungen im Jagdgesetz diskutiert werden und teilweise bereits vollzogen sind. Gleichwohl haben repräsentative Umfragen bei der nichtjagenden Bevölkerung eine deutliche Akzeptanz der Jagd ergeben.

Diese Erkenntnis macht es erforderlich, die Kommunikation innerhalb der Jägerschaft und in die nichtjagende Bevölkerung hinein weiterhin zu verstärken. Nur so kann der Gesetzgeber davon überzeugt werden, dass es tatsächlich keiner gravierenden Änderungen mit massiven Verschlechterungen bedarf.

Jagd und Jäger befinden sich weiterhin in der Mitte der Gesellschaft und erfüllen für diese ihre Aufgabe mit Engagement und Leidenschaft.

Durch einen Blick über die Grenzen und eine bessere Vernetzung zwischen den Jagdverbänden können und müssen Erfahrungen effizienter ausgetauscht und damit Entwicklungen schneller vorhergesehen werden.

Um diese Thematik weiter zu vertiefen, treffen sich die Mitglieder der Internationalen Jagdkonferenz im nächsten Jahr in Tirol.

Münster, im Juli 2014